



Lebenszeichen aus dem AKM

Am vergangenen Sonntag war Muttertag. Wir hoffen, Sie – und besonders die Mütter unter Ihnen – konnten diesen Tag trotz der gegebenen Umstände genießen. Unser Objekt der Woche zeigt aus diesem Anlass eine Mutter, die keine Mühen scheute, um ihre entführte Tochter zurückzubekommen.



In unserem Gipsabguss des Flachreliefs, das als ‚Großes Eleusinisches Weihrelief‘ bekannt ist, sind drei Figuren dargestellt. Zwei mehr als menschengroße weibliche Gestalten in langen Gewändern rahmen einen beinahe nackten Knaben ein. Links handelt es sich um Demeter, die griechische Göttin des Ackerbaues und der Fruchtbarkeit, rechts um ihre Tochter Persephone, die auch einfach Kore (Mädchen, Tochter) hieß, wie auch im Namen Demeter das griechische Wort für ‚Mutter‘ steckt. Der Knabe in der Mitte, vermutlich der mythische Königssohn Triptolemos, ist Demeter zugewandt. Die Göttin übergibt ihm mit ihrer Rechten etwas, das auch im Original nicht mehr zu erkennen ist. In der Linken hält sie ein Stabzepter. Hinter dem Jüngling steht Persephone mit einer Fackel und hält ihm die rechte Hand in einer Art Segensgestus über den Kopf.

Im Relief sind Mutter und Tochter vereint, doch war dies im Mythos nicht immer der Fall. Persephone, Demeters Tochter mit Zeus, wurde von Hades, dem Gott der Unterwelt, entführt, als das Mädchen Blumen pflückte. Er wollte sie zur Frau nehmen und raubte sie in seinem Pferdegespann, da er zwar Zeus' Zustimmung hatte, aber nicht mit der Demeters rechnen konnte. Sie bemerkte

bald darauf das Verschwinden ihrer Tochter und, als sie Persephone nicht fand, suchte sie die ganze Welt mit zwei Fackeln ab. Dabei war die Mutter so sehr in ihre Trauer vertieft, dass sie nichts mehr wachsen ließ und die Erde unfruchtbar wurde. Schließlich berichtete ihr der Sonnengott Helios, der den Raub beobachtet hatte, wer Schuld an dem Verschwinden ihrer Tochter war. Demeter, erzürnt, weil Hades ihr die Tochter weggenommen und Zeus dies zugelassen hatte, kehrte ihren göttlichen Aufgaben den Rücken zu und begab sich betrübt auf Wanderschaft. So kam sie als alte Frau verkleidet nach Eleusis, in den Palast des Königs Keleos, wo sie die in der ganzen antiken Welt bekannten eleusinischen Mysterien gegründet haben soll.

Da Götter, Menschen und Erde unter Demeters Abwesenheit litten, setzte Zeus sich nun doch für die Rückgabe Persephones ein. Diese hatte in der Unterwelt jedoch einen Granatapfelkern gegessen. Wer in der Unterwelt speist, darf diese nicht mehr dauerhaft verlassen. So musste Persephone mehrere Monate lang an Hades Seite über die Unterwelt herrschen. In diesen Monaten konnte aufgrund von Demeters Trauer nichts gedeihen. Die restliche Zeit durfte Persephone jedoch auf der Erde bei ihrer Mutter verbringen und das Land war fruchtbar. So sollen die Jahreszeiten entstanden sein. Darüber hinaus verfügte Demeter nun, Triptolemos solle die Kunst des Getreideanbaus in der Welt verbreiten.

Diese Aussendung des Triptolemos ist wahrscheinlich Thema des Reliefs. Demeter hätte dann, als die Darstellung noch vollständig war, dem als Triptolemos zu deutenden Jüngling die Ähren übergeben, die er zu allen Menschen bringen sollte. Das Relief diente vor seiner Entdeckung 1859 zuletzt als Türschwelle der Kirche des Heiligen Zacharias im Gebiet des Heiligtums, stammt also aus keinem Grabungszusammenhang. Aufgrund seiner Größe – es ist eines der größten Reliefs, die aus der griechischen Antike erhalten sind – und des Themas könnte es eine Funktion im Kult gehabt haben, doch ist dies nicht wirklich zu beweisen. Römische Kopien lassen immerhin darauf schließen, dass das Original auch in der Antike schon ein berühmtes Werk war.

Sog. Großes Eleusinisches Weihrelief | Inv.-Nr. 710 | Gipsabguss | H 220 cm, B 152 cm
Original: Pentelischer Marmor | 440–430 v. Chr. | aus Eleusis (in einer Kirche verbaut) | Athen, Nationalmuseum, Inv.-Nr. 126

(Text: Hannah Peters, Leiterin der studentischen Museums-AG des AKM; Bildnachweis: Forschungsarchiv für Antike und Plastik der Universität Köln, Foto: Gisela Geng)